



Bund Naturschutz kümmert sich um Pflege der Wildblumenwiese

Velden. (red) Vor zwei Jahren legte der Landschaftspflegeverband Landshut (LPV), initiiert durch die Ortsgruppe Oberes Vilstal des Bundes Naturschutz und gefördert durch die Höhenberger Biokiste, in Veldens Osten eine Wildblumenwiese an. Diese stand nun zur Mahd an. Viele Insekten, Wildbienen, Honigbienen und Schmetterlinge haben sie vorher als Nahrungsquelle genutzt. Am Tag der Mahd wurden so-

gar mehrere Schachbrettfalter auf den Flockenblumen gesichtet. Die Mahd ist nötig, um nochmal eine Blüte anzuregen. Vergangenes Jahr hatte der Vorsitzende der BN-Ortsgruppe Oberes Vilstal, Josef L. Gerbl, die Mahd mit einem Freund mit der Sense vorgenommen, dieses Jahr war Gerbl allein und entschied sich daher für einen Hochgras-Handkreiselmäher, den dieser Freund dem Vorsitzenden anbot.

Nach gut zwei Stunden war die Wildblumenwiese gemäht. Am Nachmittag wurde die Mahd ausgebreitet, um wertvolles, kräuterreiches Heu zu erhalten. Jeden Tag wurde das Heu gewendet, am vierten Tag wurde es in zwei lange Reihen gerecht und ein Traktor hat es zu Rundballen geformt und abtransportiert. Dieses Jahr stehen die Chancen gut, dass die Wildblumenwiese wieder wachsen wird, um den

Insekten zum Ende des Sommers eine gute Nahrungsquelle zu bieten. Wer ebenfalls gerne eine artgerechte Wildblumenwiese säen will, kann sich beim Bund Naturschutz melden, dort wird die Anlage gemeinsam mit dem Landschaftspflegeverband Landshut geplant und durchgeführt. Für die Pflege ist der jeweilige Wiesenbesitzer zuständig, der BN und LPV gibt dazu auch gerne Tipps.

Fotos: Josef L. Gerbl